

Ergebnisse: Gruppe 2 (Historische Kontextualisierung)

Probleme

- Operator *einordnen*: SuS antworten nicht präzise auf die Aufgabenstellung, sondern geben *reproduktiv* die gelernten Sachverhalte wieder
 - > Aufgabe 2 als eine Art „Wissensmüllkippe“
 - > all das, was sie memoriert haben, wird additiv wiedergeben (Hyperkontextualisierung)
 - > Sicherheitsverfahren (Positivkorrektur)
- konkreter Quellenbezug in Form von Zitaten fehlt teilweise völlig
- Mangel an argumentativer Verknüpfung in den Narrationen der SuS
 - > es findet kein integratives Verknüpfen von Wissen statt
- sprachliche Ausdrucksfähigkeit der SuS auf einem niedrigen Niveau
- generelles Zeitproblem
 - > Klausuren: nur 90 min lang
 - > Stundenausstattung des Faches Geschichte

Forderungen

- SuS sollen lernen,
 - > ...präzise - also in knapper und klarer - Form eine Frage zu beantworten
 - > ...ihrer Textproduktion einen roten Faden zugrunde zu legen (argumentative Geschlossenheit, Zusammenhangbildung)
 - > ...sich von dem Sprachduktus der Quelle zu distanzieren (z. B. NS-Reden) und die Sprache der Quelle in eigene Worte zu übersetzen
- SuS Bewertungskriterien offen legen, um Transparenz zu schaffen
- SuS sensibilisieren, dass sich ihre eigenen Texte aus bereits bestehenden Texten (z. B. Darstellungstexte im Schulbuch) aufbauen
 - > Intertextualität

Lösungsvorschläge

- mit Mindmaps arbeiten, sodass SuS lernen, historische Themen zu strukturieren
- begrenzte Zeichenanzahl vorgeben, sodass SuS angehalten sind, kurze und bündige Texte zu verfassen
- vorherige Geschichtsstunde in wenigen Minuten zusammenfassen, um so eine klare und kompakte Form der historischen Einordnung einzuüben